Abend-Ausgabe. Nr. 378 — Mittwoch, 12. August 1936

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Postbezug RM. 3.20 einschl. 49,7 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentl. Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf., außerhalb Sachsens mit Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck und Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42, Fernruf 25241, Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schutzamtes beim Oberversicherungsamt Dresden.

Anzeigenpreise u. Preisliste Nr. 4: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen und Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Moskau schickt Madrid 36 Millionen Franken

Auch Frankreichs Linke sammelt eine ¾ Million

Paris, 12. August.

In Frankreich sind bisher 715 000 Franken zur Unterstützung der spanischen Marxisten gesammelt worden. Die Sammlung in Sowjetrußland hat 12 Millionen Rubel ergeben. Diese Summe wird durch die Staatsbank in 36 Millionen Franken umgewandelt und dem spanischen Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt werden.

Erbitterte Kämpfe um Badajoz

Lissabon, 12. August.

Wie der Sonderberichterstatter des „Diario de Lisboa" am Dienstagabend meldet, ist es den Streitkräften der Militärgruppe bisher noch nicht gelungen, die Stadt Badajoz einzunehmen. Von der portugiesischen Grenze aus habe man feststellen können, daß die Stadt im Laufe des Nachmittags neuerlich von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sei. Die Stadt brenne an mehreren Punkten.

Mordtaten der Kommunisten

An der portugiesischen Grenze sind im Laufe des gestrigen Tages eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Badajoz eingetroffen, die von den furchtbaren Zuständen in der Stadt berichten. So sei, wie der Berichterstatter des portugiesischen Blattes meldet, ein Angehöriger eines spanischen Rechtsverbandes, der versucht habe, nationalistischen Flugzeugen Signale zu geben, auf einem öffentlichen Platze im Beisein einer großen Volksmenge erschossen worden. Die Kommunisten hätten ferner ein siebzehnjähriges Mädchen, vier Soldaten und einen Zollbeamten öffentlich erschossen.

Der in den Händen der Militärgruppe befindliche Sender von Sevilla berichtet, daß es nationalistischen Truppen gelungen sei, eine größere Abteilung roter Miliz, die, von Madrid kommend, der Stadt Badajoz zu Hilfe eilen wollte, völlig aufzureiben. In einem schweren Gefecht hätten die Marxisten 600 Tote verloren. Außerdem sei ein Munitionstransport in die Hände der nationalistischen Truppen gefallen.

Wie die spanische Linksregierung durch den Madrider Sender bekanntgibt, hat sie sich entschlossen, die kürzlich angeordneten Vorsichtsmaßnahmen gegen Luftangriffe auf die Hauptstadt wieder aufzuheben.

Angriff auf San Sebastian

Das Hauptquartier der Nordgruppe des Generals Mola teilt mit, daß nach der Einnahme der nur 26 Kilometer von San Sebastian entfernten Stadt Tolosa der Angriff auf San Sebastian planmäßig weiter vorgetragen werde. Zwei Kavallerieabteilungen hätten zur gleichen Zeit 20 Kilometer südlich von Santander den Ort Arenas erobert. Ferner wird bekanntgegeben, daß zwei auf seiten der Madrider Linksregierung stehende Flieger aus Katalonien Palma de Malorka bombardiert hätten, ohne großen Schaden anzurichten. Der nationalistischen Fliegerabwehr sei es gelungen, einen dieser Flieger abzuschießen, das zweite Flugzeug sei entkommen.

Neue Truppentransporte aus Marokko seien im Laufe des Dienstags in Algeciras gelandet und als Reserve nach Sevilla in Marsch gesetzt worden.

An der französisch-spanischen Grenze bei Irun hat im Laufe des Dienstags Artilleriefeuer eingesetzt. Die Artillerie der Nationalisten hat die bei Irun gelegenen Forts unter stärkeres Feuer genommen, was darauf schließen läßt, daß die Truppen der Militärgruppe den Angriff auf der Grenzlinie in den nächsten Tagen durchführen werden.

Der Bonner Kindesräuber hingerichtet

Köln, 12. August.

Die Justizpressestelle Bonn teilt mit: Am 12. August 1936 ist in Bonn der am 25. Juli 1904 geborene Hans Eduard Giese aus Bonn hingerichtet worden, der am 30. Juni 1936 vom Schwurgericht in Bonn wegen erpresserischen Kindesraubes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war.

Giese, ein wegen schwerer Verbrechen, unter anderem wegen Kindesraub vorbestrafter Gewohnheitsverbrecher, hat am 16. Juni in Bonn einen zwölfjährigen Jungen entführt und versucht, von dessen Vater durch die Drohung, das Kind eines qualvollen Todes sterben zu lassen, ein Lösegeld zu erpressen.

Marxisten besetzen spanische Botschaft in Paris

Paris, 12. August.

Die spanische Botschaft in Paris wird, wie in amtlichen Kreisen verlautet, von einem Ausschuß spanischer Marxisten kontrolliert. Die Linkselemente der Auslandsspanier, die in einer Stärke von 70 000 in den marxistischen Wohngebieten von Paris wohnen, haben aus Kommunisten und Anarchosyndikalisten eine etwa 15 Mann starke Abordnung zusammengestellt, die die Botschaftsräume besetzt hält und sämtliche Arbeiten und Vorgänge überwacht.

Freude über Deutschlands Turner

Von unserem nach Berlin entsandten A.-N.-Schriftleiter

Berlin, 12. August.

Der elfte Kampftag brachte wiederum hellsten Sonnenschein, doch wurde das Lüftchen, das hier draußen auf dem Reichssportfeld weht, angenehm empfunden. Vor dem Stadion ist wieder der übliche starke Verkehr, und Tausende versuchen Eintrittskarten entweder zu kaufen oder zu tauschen.

Drei große „olympische Sachen"

wurden heute vormittag in Angriff genommen: erstens einmal das Turnen der Frauen, das den ganzen Tag über auf der Dietrich-Eckart-Bühne die Zuschauer in den Bann ziehen wird, das Kunstspringen der Frauen im Schwimmstadion, wo die Entscheidung fiel, wer die beste Kunstspringerin der Welt ist, und als neuer olympischer Wettbewerb begann die große Dressurprüfung auf dem Maifeld im Reichssportfeld, für welche eine besondere Tribüne aufgestellt worden ist. Auch auf den Tennisplätzen herrschte lebhafter Betrieb. Dort traten die Fechter im Mannschaftskampf mit dem Säbel zu den Ausscheidungskämpfen an. Alles in allem ein Programm, das wieder Tausende und aber Tausende anzog.

Bei den Turnern in der Dietrich-Eckart-Bühne

Bei den Turnern herrschte nicht nur Hochstimmung über die Riesenerfolge, die sie errungen haben, sondern vor allen Dingen über den Sieg im Länderkampf gegen die Schweiz, die einwandfrei geschlagen werden konnte.

Vier goldene, eine silberne und fünf Bronzemedaillen haben die Turner bei diesem Wettbewerb errungen. Unsere deutschen Turner haben sich wirklich prachtvoll geschlagen, vor allem im Einzelturnen. Hier war Unteroffizier Schwarzmann der beste Turner. Er konnte den fast gleichwertigen Schweizer Mack doch noch um einen Punkt besiegen und ihn auf den zweiten Platz verweisen. Auch an

Aufn. Presse-Photo-GmbH.

Der Deutsche Konrad Frey
errang zwei Goldmedaillen; hier siegt er im Seitenpferdturnen

Die Japanerin Maehata
gewann das 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen

Dem Amerikaner Degener
sprang die Goldmedaille im Kunstspringen zum Sieg